

Zum vierten Mal lud der **Verein für Gartenbau und Landespflege Ezelsdorf** dieses Jahr alle Mitglieder und interessierten Mitbürger zu seiner in loser Folge stattfindenden Reihe von Informationsabenden ins örtliche Dorfgemeinschaftshaus ein.

Gegenstand war heuer aus aktuellem Anlass das Thema Artenvielfalt und Nachhaltigkeit, das spätestens seit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ in den Fokus der Allgemeinheit gerückt ist, wobei unter diesem Schlagwort nicht nur allein die Bienen gemeint waren; denn hier geht es ja um viel mehr, da der Rückgang der Insekten allgemein dramatisch ist.

Insekten sind aber, abgesehen davon, dass die Gärtner und Landwirte sie als Bestäuber unserer Pflanzen und Bäume benötigen, auch die Nahrungsgrundlage unserer Vögel.

Wir alle haben schon bemerkt, dass auch deren Zahl abnimmt und längst nicht mehr so viele wie früher unsere Gärten besuchen.

Als kompetente Referentin konnten wir für diesen Abend Frau **Ann-Kathrin Böger** von der **Wildlebensraumberatung Mittelfranken** gewinnen, die im Laufe ihres gut besuchten audiovisuellen Vortrages mit dem Titel

"Förderung der Artenvielfalt im eigenen Garten"

viele wichtige Informationen, Ideen, Anregungen und Impulse dazu vermitteln konnte, wie jeder seinen eigenen – und doch sehr wichtigen – Beitrag zu diesem brisanten Thema leisten kann.

Als Beispiele seien genannt:

1. **Weitgehender Verzicht** auf gefüllten Zierarten

2. **Heimische Wildarten und Kräuter** pflanzen:

Küchenkräuter: zum selbst Verwenden und einen Teil zur Blüte kommen lassen wie Minze, Borretsch, Rosmarin, Lavendel, Thymian, Oregano

Zwiebelblumen: Schachbrettblume, Frühjahrsblüher und Stauden (Wilde Malve, Wegwarte)

Gemüsepflanzen wie Kürbisgewächse, Gurke oder Zucchini, aber auch Nachtschattengewächse wie Tomate für Hummeln und große Bestäuber

3. **Blühangebot von März – Oktober** :

Frühblüher: Zwiebelgewächse wie Krokus, Schneeglöckchen, wilde Tulpe, Narzissen, Blausterne (vor allem für Hummeln), Raublattgewächse(wie geflecktes Lungenkraut), Mohngewächse

Spätblüher: Blutweiderich (bis September; ist Wirtspflanze für das Nachtpfauenaug),

4. **Pflanzen für Nachtfalter**: (Nachtkerze, Wegwarte, weiße Lichtnelke); Nachtfalter bedeuten auch gleichzeitig Nahrung für Fledermäuse!

5. **Wildes Eck**: (ein ungemähtes Teilstück des Gartens) Neben Blüten bekommt man hier auch Wirtspflanzen für Raupen; die hier wachsenden Brennnesseln stehen lassen, sie sind Wirtspflanzen für eine Vielzahl an Faltern wie Tagpfauenaug, Admiral, Landkärtchen, kleiner Fuchs usw.

6. **Blühfläche**:

mit hohem Anteil an Wildarten: gerade die unscheinbaren Pflanzen haben einen großen Nutzen für unsere heimischen Insekten (siehe Brennnessel, Wegwarte usw.). Viele im Handel angebotene Mischungen bestehen zum Großteil aus Phacelia (Bienenfreund“) oder für den Menschen „hübschen“ Arten; Gräser sind wiederum wichtig für Falterraupen

Mehriährige Mischungen verwenden: sie bieten neben Nahrung auch Lebensraum und Überwinterungsmöglichkeiten für das Tagpfauenaug, stängelnistende Wildbienen, Spinnen usw.)

7. **Gestaffelte Mahd**:(Mahdgut erst mal liegen und aussamen lassen, um Lebensräume zu erhalten; die Insekten könnten abwandern.

Nach dem Vortrag hatten die Besucher die Möglichkeit, selbst mit der Referentin zu sprechen und sich individuelle Fragen beantworten zu lassen (siehe Fotos, sowie Blumensamen und zur Untermauerung und Ergänzung des Gehörten diverse aufgelegte Broschüren und Merkblätter mit nach Hause zu nehmen.